Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 132 (1981)

Heft: 7

Artikel: Zeitgemässes Bauen auf dem Lande

Autor: Lienert, L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-764425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitgemässes Bauen auf dem Lande

Von L. Lienert, Sarnen

Oxf.: 833.4 (494.121)

Der zweckmässige Holzbau

Landschaft ist nicht einfach ein Stück Boden mit Berg, Bach, Baum und Haus, sondern sie hat als Kulturlandschaft ein geschichtliches Schicksal, eine menschilt. menschliche Prägung. Unsere landschaftliche Hausform zum Beispiel ist das Ergebnis des Zusammenwirkens von geschichtlichen Kräften und natürlichen Gegehant Gegebenheiten. Das Haus verkörpert mit sinnbildlicher Deutlichkeit die komplexe Eigenart unserer Gegend.

Beim Erleben dieser Gegend beschäftigt uns unwillkürlich die Eigenart menschlicher Bau- und Wohnweise. Neben dem Ort als Ganzes bilden die Häuser einen fassbaren und schaubaren Anhaltspunkt der vielseitigen Ge-Samtheit von Natur, Geschichte und Kultur. Das Haus wird zu einer Art Sinnbild für die Landschaft. In der Materie der naturgegebenen Baustoffart, offenham Gehalt der ein Stück Boden offenbart uns das Haus etwas vom seelischen Gehalt, der ein Stück Boden Landschaft macht.

Für Obwalden ist es entweder das flachgiebelige, breit gegliederte, behäbige Bauernhaus mit Klebdach und seitlichen Lauben und mit den für die
frühen frühen und mit Klebdach und seitlichen Lauben und mit den für diesen früher ländlichen Haustyp eigenen Fensteraufreihungen oder das impo-



Abb. 1 Trinerenschwand; Schwendi (Gemeinde Sarnen). Foto: L. Lienert

Schweiz. Z. Forstwes., 132 (1981) 7: 537—539.

sante, hochgiebelige, eher herrschaftliche Haus, das sich in eigenartigel Weise in die herrliche Landschaft im Weise in die herrliche Landschaft einfügt.

So wird die Landschaft durch die stark differenzierte Verteilung von ld und Siedlungen in besonder von Wald und Siedlungen in besonderer Weise geprägt. Die Art, wie gebaut wird kann somit niemandem gleichente. kann somit niemandem gleichgültig sein. Die Subventionsbehörden sonliten es nicht honorieren ware im Ol es nicht honorieren, wenn im Obwaldner Holzproduktionsgebiet im gefölf der Selbsthilfe und Selbstaarie der Selbsthilfe und Selbstsanierung der zweckmässige Holzbau nicht gefördert wird. Jeder auf Holzbau 1990 bei 1 dert wird. Jeder gute Holzbau hilft der Gesamtheit, bildet ein erhaltens wertes Element unseres einzigent wertes Element unseres einzigartigen Landschaftsbildes und fördert die Land-und Waldwirtschaft des Handund Waldwirtschaft, das Handwerk und den Fremdenbetrieb.

Alpwirtschaftliche Gebäude

Rationalisierung und Mechanisierung haben nicht nur das Gesicht indurch strieller Produktionsstätten geprägt; auch in der Landwirtschaft sind durch sie überlieferte Rewirtschaftwaren. sie überlieferte Bewirtschaftungsweisen verändert oder abgelöst worden. Verbindung damit stellen sich werden. Verbindung damit stellen sich unverkennbar Strukturveränderungen im land-wirtschaftlichen Bauwesen ein A wirtschaftlichen Bauwesen ein. Agrarwirtschaftliche Gebäude sind ihrer des tur nach langfristige Anlagen der tur nach langfristige Anlagen, deren Anpassungsfähigkeit im Rahmen Produktionsgeschehens ein wieder Produktionsgeschehens ein wichtiges Kriterium darstellt. Daneben erforder sowohl Neu- als auch Umbaut. sowohl Neu- als auch Umbauten erhebliche Investitionen. Von diesen legungen leitet sich in zunehmen der Von diesen der Von diesen legungen leitet sich in zunehmen der Von diesen der Von diesen legungen leitet sich in zunehmen der Von diesen die Von diesen legungen leitet sich in zunehmen der Von diesen legungen legun legungen leitet sich in zunehmendem Mass die Forderung nach Wirtschaftlicher Ber lichkeit im landwirtschaftlichen Bauwesen ab, ohne dabei die Beurteilungskriterien für Architektur und T kriterien für Architektur und Landschaft zu missachten. Wegbegleiter jst optimale Lösungen hinsichtlich Cart II. optimale Lösungen hinsichtlich Gestaltung, Funktion und Konstruktion ist der Baustoff Holz.

Vorübergehend in seiner Anwendung etwas verdrängt, ist Holz wieder einem bevorzugten Grundstoff der in zu einem bevorzugten Grundstoff des landwirtschaftlichen Bauwesens geworden. Gestützt auf die überliefent worden. Gestützt auf die überlieferten Erfahrungen und mittlerweile den die industrielle Vorfertigung bereichent die industrielle Vorfertigung bereichert, hat sich die Holzbauweise auch den gewandelten Betriebs- und Produkt. gewandelten Betriebs- und Produktionstechniken der Agrarwirtschaft angepasst. Das Formale von Firstlinien und Produktionstechniken der Agrarwirtschaft wird passt. Das Formale von Firstlinien und Dachneigungen miteinbezogen, durch die Weiterentwicklung der Stünd in der Agrarwirtschaft aber der Agrarwir durch die Weiterentwicklung der Ständerbauweise, den Einsatz weitgespanter Lamellenträger («Hetzer») und Erst ter Lamellenträger («Hetzer») und Fachwerkbinder sowie die Vorfabrikation von Wand- und Deckenelementer von Wand- und Deckenelementen eine standortgerechte Architektur mit flexiblen Grundrissen gewährleistet III flexiblen Grundrissen gewährleistet. Holz zeichnet sich durch ein günstiges Verhältnis von Gewicht und Fostischen Verhältnis von Gewicht und Festigkeit aus; es ist widerstandsfähig mechanische Einwirkungen und wird al. mechanische Einwirkungen und wird als Baustoff mit guter Wärmedämmulgeschätzt. Auch in korrosiver Atmost !! geschätzt. Auch in korrosiver Atmosphäre erweist es sich als unempfindlich weshalb sein Einsatz besonders beim B weshalb sein Einsatz besonders beim Bau von Lagerhallen für Düngemittel vorteilhaft ist, da im Gegensatz zu Stall vorteilhaft ist, da im Gegensatz zu Stahlrohrkonstruktionen ein kostspieliges Unterhalt in Form wiederholter Schutz

Das gegenüber anderen Baustoffen bei gleicher Tragfähigkeit wesentlich stigere Eigengewicht von Holz erforden. günstigere Eigengewicht von Holz erfordert lediglich leichte Hebegeräte für

die Montage; zudem gestattet die Holzkonstruktion erhebliche Einsparungen bei der B bei der Bemessung der Fundamente. Hinzu kommen noch weitere wirtschaftliche Control der Bemessung der Fundamente. Hinzu kommen noch weitere wirtschaftliche Gesichtspunkte: kostengünstige Rohstoffbeschaffung aus dem oftmals eigenen Bauernwald; ein Wirtschaftsgebäude in moderner Holzkonstruktion Bauernwald; ein Wirtschaftsgebaude in moderner Teather jederzeit wandelbar in der Nutzung und erweiterungsfähig; Selbsthilfe Harad in Wirtschaftsgebaude in moderner Teather bei Harad in der Nutzung und erweiterungsfähig; Selbsthilfe Reparaturen können bei Herstellung und Montage der Bauteile; allfällige Reparaturen können durch der Dreisgiinstig erstellte Holzdurch den Bauern selbst ausgeführt werden; der preisgünstig erstellte Holzbau kann nach relativ kurzer Zeit abgeschrieben werden. Aus ökonomischer Sicht nicht unbedeutend sind die kurzen Bauzeiten und, dank der Trockenbauweise, die sofortige Verwendung des erstellten Baukörpers.

Diese materialtechnischen und wirtschaftlichen Vorzüge des Holzes für das Bauen auf dem Lande werden noch durch ästhetische Gesichtspunkte aufgewertet. In der Abkehr von synthetischen Materialien für die Verkleidung dung, den dürftigen Bauformen und der beziehungslosen Gestaltung der bei der Realisierung landwirt-Siedlung geben Landwirte und Architekten bei der Realisierung landwirt-Schaftlicher Bauten seit geraumer Zeit wieder jenen Werkstoffen den Vor-Zug, die sich dank ihrer natürlichen Farbtönung weitgehend mit jener des offenen T offenen Landschaftsraumes in Einklang bringen lassen. Gesamthaft betrachtet erweiten im Bereich der Landwirttet erweist sich somit das Holz für Bauaufgaben im Bereich der Landwirt-Schaft als ein universeller Baustoff, der, bei richtiger Wahl des statischen Systems, zu wirtschaftlich günstigen Lösungen führt, die auch den veränderten Strutten der Strutten der Strutten der Strutten Strutten der Strutten ten Strukturen in der Agrarwirtschaft jederzeit gerecht werden.

Résumé

Construction moderne à la campagne

Chaque paysage possède ses propres formes d'habitations qui reflètent en quelque paysage possède ses propres formes d'habitations qui remain toit plus élevé; ceau toit plutôt aplati ou de l'imposante maison bourgeoise au toit plus élevé; cependant toutes les deux sont construites en bois et en pierres.

Actuellement, la construction à l'aide du bois conserve sa place, elle regagne du construction à l'aide du bois conserve sa place, elle regagne même du terrain. La chaleur du bois toujours plus appréciée et sa beauté natutelle, les connaissances nouvelles que l'on a de la technologie de ce matériau d'itionnel la construction en bois jouit d'un regain traditionnel et indigène font en sorte que la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain d'intérêt de la construction en bois jouit d'un regain de la construction en bois de la construction de la const d'intérêt, en Obwald aussi, surtout dans l'économie rurale et alpestre.

Résumé: C. Vollenweider / R. Beer